

18-Jähriger aus Duisburg

Schüler schafft Abi-Note 0,75 mit Alt-Griechisch

5. Juli 2021 um 18:09 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Ab Oktober will Daniel in Münster studieren. Sein Berufswunsch: Lehrer. Foto: Alexander Triesch

Zur Vorbereitung las er die „Odyssee“ des antiken Dichters Homer, natürlich im Original. Daniel Hagen aus Duisburg hat mit einem ziemlich ungewöhnlichen Fach den besten Abschluss am Landfermann-Gymnasium hingelegt. Nun will der 18-Jährige selbst Lehrer werden.

Protokolliert von Alexander Triesch

Abitur, unsere letzte Zeit in der Schule, das war alles ein bisschen merkwürdig. Eigentlich wären wir nach England geflogen, hätten uns London und Canterbury angesehen. Wegen Corona ging das natürlich nicht. Und jetzt haben wir den Abschluss, aber keine Mottowochen, keinen Abiball, keine richtige Party wie all die Jahrgänge vor uns. Einen schönen Abschied gab es aber trotzdem. In der Kraftzentrale Landschaftspark hat die Schule uns die Zeugnisse überreicht. Draußen standen wir dann später alle zusammen vor der Halle. Es gab wieder Umarmungen, manche Mitschüler wird man ja so schnell nicht wieder sehen.

Das Abitur haben wir Ende April geschrieben. Meine Prüfungsfächer waren Englisch, Geschichte und Mathe, in der mündlichen Prüfung hatte ich Altgriechisch. Das ist ziemlich selten. Wir waren im Kurs nur zwei Schüler. Ich habe 884 von 900 Punkten erreicht, ein Schnitt von 0,75. Es ist der beste in diesem Jahr an unserer Schule. Nur in Sport war ich nicht so gut, da stand Turnen auf dem Lehrplan, das ist so gar nicht meins. In den letzten Monaten konnten wir aber wegen Corona keinen Sport in der Halle machen, deshalb gab es Theorie, da war ich dann besser.

LESEN SIE AUCH



900 von 900 Punkten

So schaffte David Jacob aus Düsseldorf das perfekte Abitur

Man kann sich das vielleicht nicht vorstellen, aber Druck von zu Hause gab es nie. Ich habe aus den Noten nicht so ein großes Ding gemacht. In meinem Freundes- und Bekanntenkreis weiß auch nicht jeder, dass es der beste Abschluss der Schule ist.

So richtig angefangen zu lernen habe ich in den Osterferien, also Anfang April. Man muss nicht jeden Tag durchpauken, das ist Quatsch. Es reicht, wenn man regelmäßig ein bisschen was lernt und sich in den Wochen davor genau anschaut, was in der Abi-Prüfung auf einen wartet. Im Internet kann man die Lehrpläne durchblättern und sich sogar die Klausuren der letzten drei Jahre herunterladen. Sonst habe ich ganz klassisch auch mit Lernzetteln und Karteikarten gelernt, das war besonders bei den Vokabeln in Englisch und Alt-Griechisch wichtig. Wovon ich nur abraten kann, ist erst ein paar Tage vor den Klausuren anzufangen und dann alles auf einmal aufzusaugen. Wenn man früh genug anfängt, muss man sich am Ende auch keinen Stress machen.

Der Ausgleich in der Freizeit war mir wichtig. Es ist jetzt nicht so, als hätte ich den ganzen Frühling nur mit Lernen verbracht. Ich bin total viel Fahrrad gefahren, habe gelesen und mich – nur wenn es gerade erlaubt war – auch mit meinen Freunden getroffen, meistens zu zweit. Und sonst lief eben alles nur digital.



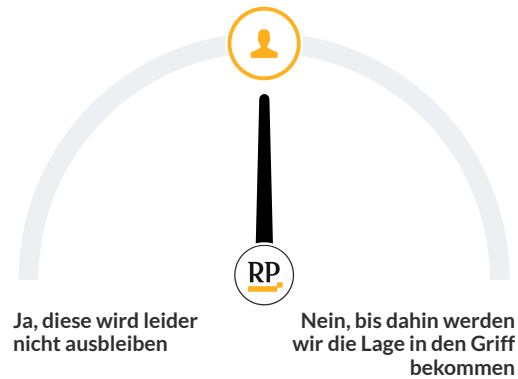
Hat Ihnen der geschenkte Artikel gefallen?

Mit RP+ haben Sie Zugriff auf alle unsere Inhalte. Hier bekommen Sie Ihren persönlichen Zugang.

Als Corona plötzlich da war und wir alle zu Hause saßen, war ich schon ein bisschen verunsichert. Wir haben die Hausaufgaben per E-Mail an die Lehrer geschickt und bis zu den Sommerferien gab es eigentlich nur sehr wenig Unterricht. Unsere Lehrer haben bei den Noten schon den Spielraum genutzt und fair bewertet, aber ich glaube nicht, dass es einen Corona-Bonus gab. Einfacher wurde die Schule durch die Pandemie nicht. Man hat uns das Abitur nicht geschenkt.

Latein hat mir immer schon Spaß gemacht und als ich in der 8. Klasse ein zweites Wahlpflichtfach wählen musste, dachte ich: Na gut, jetzt probierst du mal Alt-Griechisch. Mir hat das viel Spaß gemacht, obwohl es wie Latein eine tote Sprache ist und ich sie gar nicht sprechen kann. Wir haben das Alphabet gelernt und überlieferte Texte übersetzt. besonders gerne habe ich mich mit der Odyssee von Homer beschäftigt – obwohl bis heute gar nicht klar ist, welche Texte Homer überhaupt geschrieben hat. Oder ob es ihn tatsächlich gab. Das finde ich sehr spannend.

Frage der Woche: Gibt es im Herbst eine vierte Corona-Welle?



RP ONLINE

OPINARY.

Im Oktober beginne ich mein Studium in Münster. Ich habe mich für Englisch und Geschichte entschieden, Lehramt. Mit Kindern komme ich gut klar und schon in meiner Zeit hier am Landfermann-Gymnasium habe ich mittags die Fünft- und Sechstklässler betreut. Alt-Griechisch kann ich bestimmt noch in den Vorlesungen in Geschichte brauchen. Aber ob ich das in ein paar Jahren noch alles drauf haben werde? Mal sehen.